Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 45

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Haftpflichtkommission, befaßt sich seit bald zwei Jahrzehnten auf luzernischem Bo-Er legte im den mit ähnlichen Fragen. Einverständnis mit bem erften Referenten und mit dem Zentralkomitee ein Reglement der neuen hilfekasse vor, das denn auch ohne wesentliche Abanderungen gutgeheißen wurde. Die Haftpflichtkommission mit Zujug von Drn. Referent Schöbi, einer Lehrerin und einer Delegation des Leitenden Ausschusses wird das Reglement redaktionell bereinigen und bis zur nächsten Delegier tenversammlung die laufenden Geschäfte be-Alsdann mag die definitive Wahl forgen. der Hilfskassenkommission erfolgen. werden das neue Reglement in der "Sch.= Sch." veröffentlichen, sobald die redaktionelle

Bereinigung erfolgt ift.

Die Vorläuferin der neuen hilfstaffe, die nun mit ihr verschmolzene Saftpfichtkasse, ist vor 6 Jahren von Hrn. Turnin= spektor Frz. Elias, Reugbühl, angeregt worden und nach verschiedenen Anläufen, speziell auf Luzernerboben, am 1. Jan. 1918 in Kraft getreten und kann heute rund 3300 Fr. als Geburtstagsgeschenk an ihre Nachfolgerin abtreten. Damit aber auch in Butunft die haftpflicht unsere Lehrerschaft nicht in Mitleidenschaft zieht, ist für jene Lehrpersonen, die nicht durch Staat oder Gemeinde schon versichert sind, gestütt auf ein besonderes Abkommen mit der "Konkordia", Kranken= und Unfallkaffe des Schweiz. kathol. Volksvereins, eine besondere Haftpflichtversicherung möglich und vorgesehen, die den einzelnen Versicherten kaum Fr. 2.20 kostet, ihn aber gegen alle derartige Schäden schütt. Die genauen Bedingungen werden demnächst bekannt ge= geben werden Es ist heute also jeder Lehr= person möglich, zu gang billigem Preise eine Saftpflichtversicherung abzuschließen. Wer es nicht täte, dürfte im Ernstfalle nicht behaupten, daß ihn keine Schuld treffe. Endlich müssen wir auch in Zukunft dahinzielen, daß:

1. Die Lehrerbesoldungen überall so gehalten sind, daß sie dem Lehrer mit seiner Familie ein standesgemäßes Auskom=

men ermöglichen,

2. die Alters = und Invaliditäts= fürsorge von Staat und Gemeinden überall in befriedigender Weise geregelt werden und daß auch für Lehrers = Wit= men = und Waisen besondere Raffen in angemessener Weise sorgen,

3) die staatliche oder kommunale Haftpflichtversicherung des Lehrers

überall Eingang finde.

Es bedarf zielbewußter, kluger Arbeit, um diese sozialen Probleme überall richtig zu lösen, aber sie sind vereinter Mühe wert. Um den Boden in den breiten Massen des Bolkes für uns zu ebnen, muffen wir in erster Linie unsere Lehrerpflichten ge= wissenhaft erfüllen; dadurch wecken und erhalten wir die Lehrer- und Schulfreundlich= keit im Volke. Nicht Klassenkampf sei unsere Parole, sondern Arbeit, unverdroffene, vollgültige Arbeit zum Wohle der Gesamtheit auf dem Boden katholischer Babagogik.

Schulnachrichten.

Nationalratswahlen. Unter ben neugemählten Mitgliedern des Rationalrates befinden fich auch zwei Schulmanner, die bem Rathol. Leb. rerverein befonders nabe fteben: Gr. Erziehungs. rat 3. Biroll, Altftatten und fr. Ergieh. ungsbirettor B. Steiner, Bug. Wir ent. bieten ten Gemablten unfere bergliche Gratulation, ebenfo allen andern treuen Berfechtern fathol. Ba. bagogit, die bisher icon unserer oberften Landes. behörbe angehörten.

Lugern. Gin 86jähriger Mann der Feder. Am tommenden 13. Rov. feiert hochw. Herr Ra= nonifus Bingeng Rregenbühl feinen 86. Beburtstag. Seit mehr als 50 Jahren fteht er im Dienste ber Preffe. Das Lugerner "Vaterland" mar Jahrzehnte lang fein Leiborgan, und beute gehort er zu ben ftanbigen Mitarbeitern bes "Morgen", wo er in einbrudevollen Worten bie undriftliche Politit ber mobernen Staaten fennzeichnet. Jüngst find von ihm im Berlage Otto Walter

A. G., Olten, Zeitbetrachtungen ähnlichen Inhaltes erschienen, betitelt "Geheime Machte in ber Weltpolitif", Preis Fr. 4.20. Hochw. Herr Stiftspropst Dr. Fr. Segesser hat ein Geleitwort dozu geschrieben. Wer fich über die unheim. liche, lichtscheue Politit ber Freimaurerei genauer orientieren will, findet hier willtom. Der Berfaffer flütt fich in menen Aufschluß. feinen Ausführungen auf den hervorragendften Renner ber Geschichte ber Freimaurerei, hermann Gruber S. J., und eine Reihe anderer zuverläffiger Forscher. Wenn man weiß, welche Stellung die Freimaurerei zur Schulfrage einnimmt, braucht man ben Wert vorliegenben Buchs auch für fatholifche Erzieher nicht mehr extra hervorzuheben. - Dem greisen und boch noch so jugendfrischen Rampfer um die heiligen Rechte ber fatholischen Rirche, fatholischer Erziehung und fatholischer Politit e itbieten auch wir fatholische Lehrer und Erzieher ine fere berglichste Gratulation zu seinem 86. Geburts.

- Sektion Entlebuch des Aathol. Cehrer.

vereins. Am 25. Oft, tagte unsere Sektion in Escholzmatt; ber Prafibent Hochw. Herr Schulinspektor Pfarrer L. Winiger widmete bem verftorberen Raffier, Hrn. Lehrer R. Rohrer, einen

furgen Rachruf.

hierauf erhielt unfer Referent, Bochw. Berr Rettor Dr. Jof. Bed von Surfee, bas Wort. Er sprach zu uns über ben "Schulkampf in Deutschland'. So murben wir befannt mit jenen gewaltigen geiftigen Stromungen, die in unferm Nachbarlande pulfieren im Rampfe um das neue Reichsschulgefet. Es ift hauptsachlich ein Rampf ob tonfessionelle ober tonfessionslose Soule. Unfere Glaubensbrüber fonnen ba nur eine Stellung einnehmen usb bes ift bie, mit aller Rraft für die konfessionelle Schule einzu. fteben. Sie taten bies am ausbrudevollften am letten beutschen Ratholikentag in München. Da bie Bewegung erft in ben Unfangen ftebt, wird es noch lange mahren, bis man zu einer Löfung tom. men durfte; am beften geschähe dies wohl mittelft eines Schul Gefețes, wie es g. B. Holland befitt. Für uns find die Vorgange in Deutschland nicht fo gang jenfeits aller Grengen; benn wir wiffen gut genug, wie bie großen geiftigen Strömungen, wie 3. B. ber Schulfampf eine ift, auch auf unfer Band übergreifen. Darum beißt es auf ber but fein.

In der nun folgenten Diskuffion wurde auch die Stellung besprochen, die wir einzunehmen haben bei einem event. tommenden Schulkampf; es wird da besonders die Broschare "Von einem großen Unbekannten" zur eingehenden Lektüre empfohlen.

Die geschäftlichen Traktanden waren bald erlebigt. Raffier und zugleich Mitglied des Kantonalvorstandes wurde Hr. Lehrer Aregger, Habschwanden (bisher Aktuar), und als Rachfolger für ihn wählte man Hrn. Lehrer Jos. Zemp, Schüpsheim.

— Die Sektion Willisan Bell fathol. Lehrer und Schulmanner besammelt fich Jo Dienftag, ben 14. Nov., nachmittags 1 Uhr im Hotel "Linbengarten" in Zell. Nach einem turzen geschäft. lichen Teil wird Hochw, Herr Dr. R. M. Rauf. mann, Frankfurt a. M. ein Referat halten über "Spiritismus und Offultismus". Es ift zu erwarten, bag ber Bortrag, ber ben fog. Spiritismus im Lichte ber neueften miffenschaftlichen Forschungen behandelt und eine natürliche Auftlarung ber offultiftifchen Erscheinungen (Tifchruden, Bedankenlesen, Runden, Zweites Geficht, Fernf ben, Kartenschlagen 20.), sowie gewisser verwandter Dinge, wie Wahrtraume, Suggeftion u. f. w. gibt, bie Mitglieder und Freunde unferes Bereins lebhaft intereffiere. Der Referent verfichert, bag ber Bor. trag gemeinverständlich fei, auch wo schwierigere psychologische Fragen in Betracht fommen. Er ift bereit, in ber anschließenben Distuffion geftellte Fragen zu beantworten.

— Die Konferenz Malters versammelte sich am 25. Ott. in Malters. Vorerst gebachte sie eines lieben Rollegen und eblen Lehrers und Erziehers, Herrn Jos. Schmidli vom Schachen, in einem Konferenzgedächtnis. Die Berhandlungen wurden im Dorsschulhause abgehalten.

Im Eröffnungsworte warnte ber Borfitenbe bor ber mobernen Bergötterung des Kindes. Empörung gegen jede Autorität sei die Frucht dieses Fehlgriffes. — Er erinnerte an den Scharrelmann-Rurs in Luzern, der uns reiche Anregung geboten. Scharrelmann hat das Berdienst, gutes, bewährtes Altes in neuem Rleide zu zeigen. — Dann redete er dem sog. Zeugnisbrief das Wort, um der Zahlenzensur die harte zu nehmen und auch den Schwachbegabten etwas ermutigen zu können. Er empfahl auch in der Aussagensur mehr das Wort als die nachte Zahl anzuwenden.

Es harrte uns heute ein gang feiner Genuß. Berr Prafibent, hodm. Berr Profeffor Dr. Dublebach, erfreute uns mit einem Bortrage: "Die Strafe in der Schule." — Auch die Schule fann fich ben Zeichen ber Beit: Reform und Revolution, nicht erwehren. Die Moberne will feine Strafe, weil fie bes Menfchen unwürdig fei. Bu fcharfer Logit begranbete ber Bortragenbe die Strafe. Als Chriften und besonders als Ra tholiten glauben wir an bie Schmachen und Un. volltommenheiten bes Menfchen. Beffimismus und Steptizismus anerkennen bas ebenfalls. Rur b'e faliche Sumanitat verponnt jebe Strafe. Er zeigte uns die brei Sauptwellen ber falfchen Sumanitat und ftellte feft : Die Wahrheit liegt in ber Mitte: Erziehe mit Liebe und Ernft! — Dann beleuchtete er bas Befen ber Strafe. Die driftliche Auffaffung weiß, daß das Wefen der Strafe die mabre Liebe ift. Die Schule fest fort, mas bas Elternhaus begonnen, fie muß erziehen, muß alfo auch ftrafen burfen und tonnen. Gie muß helfend, forrigierend und erfebend eingreifen, je nachbem bie hauserziehung bes einzelnen Rindes es beischt. Die Schule hat somit auch bas Recht, zu strafen. — Das Rapitei: Wann und wie foll bie Schule ftrafen? bot une eine Fulle praftifder Gebanten, welche fo recht leuchten von ber hoben Auffaffung ber Arbeit bes Ergiebers. - Der Rorperftrafe mar ein eigenes Rapitel gewidmet. Sie foll nut angewendet werben, wenn bie anbern Strafen nichts fruchten, ift aber burchaus am Plate bei Bosbeit, Tude, Graufamteit. - Die befte Methobe ber Strafe ift bie mabre Liebe,

Dann folgte ein furzer Bericht über ben Ferienfurs in higtirch von herrn Rollega D. Schmibli, Schachen.

Traktandum Verschiebenes wurde teilweise während des Mittagessens erledigt. Wir möchten die hohe Erziehungsbehörde bitten, uns die Konferenzaufgabe über das Arbeitsprinzip zu schenken. Dagegen verpslichten wir uns, möglichst zahlreich den Kurs des bekannten katholischen Pädagogen Fr. Weigl, Stadtschulrat aus Amberg, zu beschieden (Frühlingsserienkurs in Luzern). Für das Frühjahr ist vorgesehen eine Exkursion ins Pilatusgebiet unter Führung des bekannten Natursorschers Dr. H. Bachmann. — Wir haben eine äußerst genußreiche und fruchtbare Tagung zu verzeichnen.

Uri. Die aktive Lehrerschaft des Santons Uri tag'e am 24. Ott. in Gluelen. Die Berfammlung mar gut befucht und murbe burch grei Bertreter bes b. Erziehungsrates beehrt. einem marmen Begrugungsmort bes Prafibenten und ben üblichen Beschäften folgte ein vorzügliches Referat über "Schule und Miffion". Der Referent, bodw orc Buter Frang Sofliger, Miffionsfefretar von Immenfee, gab vor allem ber Freude Ausbrud, bag fich bie urnerifche behrerfcaft für biefe Frage intereffiert, weil ber Boben auf biefem Gebie'e fo fruchtbar und herrlich fei. Er nannte bie Wahl bes Themas im Diffionsjubilaumsjahr 1922 eine gludliche. Der Referent betrachtet die Schule als einen großen Faftor im Diffionsmefen. Wenn bas große Werf ber Diffion fo vielen Ermachfenen eine fremde Cache fet, fo fomme es gewiß baber, weil fie als Rinder nichts von ihr gelernt haben. Dann boiten wir von ber gefdichtlichen Entwidlung ber fegensreichen Diffionsarbeit in Deutschland und befonders in ber Soweiz bis gur heutigen Blutezeit. Ginzig bas Rlofter Menzingen habe im letten Jahr 413 Schmeftern ber Beibenmiffion gewidmet, eine Glangleiftung. Der Referent ftiggierte uns auch bas fegensreiche Wirfen bes hl. Frang Xaver und nannte eine gro-Bere Bahl bon trefflichen Literaturwerten über bie Miffion, bie jum Teil auch für Schulzwede gut verwenbet werben fonnten. Der Schule fann eine fegensreiche Tatigfeit im Dienfte ber Diffion gufallen, fei es burch Gebet, burch Borlefen ober burch gelegentliche Ginflechtungen von paffendem Stoff in ber Erteilung bes Bibel., Geschichts- ober Geographieunterrichtes, fei es burch Berbreitung von Ralenbern und Schriften ober Sammlungen von Gelb, Marten, Staniol und bergleichen.

Die Distuffion über diese Fragen murbe des. hilb auch reichlich berütt und zeitigte manch guten Wint für bas Praftische. Der Borftand erhielt Auftrag, die Frage noch naber zu prufen, wie in Uri noch mehr für Diffionszwecke gearbeitet werden

fonnte.

Als weiteres Traftanbum folgte die Distuffion über bas im Entfteben begriffene Penfionsgefes. Der Rommiffionsprafident, orn. Bebrer Biffig, Erftfelb, erteilte eingebend Ausfunft. Der h. Ergie. hungerat hatte einen Entwurf bes Lehrervereins mit magigen Begehren gur weiteren Behandlung gurud. gemiefen; er verlangt größere Beitrage bes Behrers. In Burbigung ber Berhaltniffe murbe, nach reich. licher Distuffion, ber Rommiffion die Rompeteng erteilt, ben Beitrag bes einzelnen Lehrers im neuen Entwurf im Maximum mit 41/2% des Gehaltes Bu belaften. Dies bedeutet eine jahrliche Beitrage= pflicht von girka 200 Fr. pro Mann. Das ift viel, aber in Unbetracht ber Notwendigfeit eines Opfers wert, und man hofft bafur bie Burudhal. tung vom brobenden Bohnabbau.

Dann folgten Mitgliederaufnahmen, orientierende Aufichluffe über unfere Bereinsbibliothet, bie Delegiertenversammlung 2c.

Schwhz. Ginfiedeln. Um 26. Oft, verfam. melten fich broben im finftern Walbe bei ber Ib.

Einfiedler Gnadenmutter die gemeir ichaftliche Beb. rertonfereng ber Rreife March und Gin. fiedeln. Sofe gu ihrer orbentlichen Winterfigung. In ber feparaten Berfammlung begrußte hodwurben herr Schulinspettor Bengiger bie Teilnehmer bes Areises Ginfiedeln Sofe und verband bamit die herglichfte Gratulation an die Jubilare 50jahrigen Schaffens im Lehrerberuf unferes Rreifes. ger Beirer B. Lienert Ginfiebeln, Raffier, referierte über den Abschluß der Lehrerfaffe pro 1921.

Die gemeinsame Situng eröffnete Bochw. Berr Schulinspettor De e per mit einem wohlwollenden Worte an die zahlreich besuchte Ronfereng. Er gab feiner Freude Musbruck über bie echte Rollegialitat, die durch die gemeinsame Ronfereng offenfichtlich gefordert wird. herr Lehrer Jof. Rieberberger, Ginfiedeln, hielt eine Lehrübung, in der er die Einführung in die Geographie ent-widelte. In einem Aufblid zum himmel lentte er feine Schüler auf die majeftatischen himmels= körper und zurück zum Schulzimmer, von da auf ben Schulplag zu Baumen, Gebauben, Strafen, ins Dorf und Umgebung und machte ihnen fo bie geogr. Begriffe verständlich. Durch Ausmeffen und Beichnen, burch Plane und Rarten brachte er Rarte und Ratur mit einander in Zusammenhang. Un Sand eines trefflichen Reliefs bes Begirtes Ginfiebeln (von herrn Lehrer Dirb. Ralin, fel., ber es mit viel Dube und ungeheurer Gebuld verfertigt hatte,) erklärte er ben Schülern bas Oberflächenbilb bes Begirtes und veranterte bamit bas auf der Rarte Gesehene und das Gezeichnete.

Herr Brof. P. Friedrich Ziegler O. S. B. machte einige geographische Fragen zum Gegenstand feines trefflichen, zielsichern Referates, aus dem besonders die reine Freude an der Natur und eine Fülle geographischer Erfahrung hervorleuchtete. Er will die Geographie synthetisch nach geographi. ichen Ginheiten behandelt miffen, in benen geographische Mctive ben Ausschlag ber Bufammengehörigfeit geben. Durch eine vergleichend begrun. benbe Methobe foll bie Geographie nicht nur als Real-, sondern als Formalfach die Kinder vor allem jum Denfen veranlaffen, bag es bie geogra. phifchen Ginheiten logifch gusammengufnupfen versteht. Er faßte bas Biel ber Geographie in folgenbe Puntte gufammen: 1. flare Bermittlung ber erdfundlichen Grundbegriffe. 2. Erzielung eines verftanbigen Rartenlefens, 3. Bermittlung einer bestimmten Renntnis der Erdobe: flache. 4. Bermittlung beftimmter Renntniffe von ben Bolfern

ber Erbe.

Der Schlugakt der schönen Tagung fand im hotel Aloftergarten bei Hrn. Schulrateprafibent F. Meyenberg statt. M. II.

Bug. "Gebankengang über das Lied von der Glode und feine praftische Ber-wendung in ber Schule" bilbete ben Hauptgezenstand der Herbstversammlung unserer Setundarlehrerkonferenz. Die Referentin, ehrw. Schnester Viktoria, Sekundarlehrerin in Cham, entledigte fich ihrer Aufgabe in folch meisterhafter Weise, baß ihre prächtigen Ausführungen ben ungeteilten Beisall ber zahlreichen Versammlung fanden und daß dem Antrag die lehrreiche Arbeit möchte in der "Mittelschle" veröffentlicht werden, einhellig zugestimmt wurde. Die rege benute Diskussion zeitigte nach einige praktische Winke. Der Befürchtung alterer Kollegen, das "Lied von der Glocke" sei für die Sckundarschule zu hoch, traten die Jungen lebhaft entgegen, machten immerhin die Konzession, daß die Behandlung erst im II. und III. Kurs vorzunehmen sei.

Für ben weggezogenen Kollegen Harbegger ernannten wir Herrn Prafekt G. Montalta in Bug zum Prafibenten, ber, fo hoffen wir, bas Schifflein in ben bisher geleiteten Bahnen fröhlich weiter ziehen wirb.

A. K.

- Bum brittenmal in biefem Jahre mußten mir einem Rollegen die lette Ghie ermeifen. 21. Oftober verschied nämlich nach lange bauernber Arantheit Herr Schulpräfekt und Sekundar. lehrer Joh. Schonenberger in Bug. Jahre hat der felig Berftorbene an der Anabense. fundarschule in Zug gewirft, nachdem er von 1876 bis 1878 am Inftitut Fischingen eine Lehrstelle Unfänglich gur Theologie neigenb, bekleidet hatte. befuchte er bie Universitaten in Grag, Burgburg und Paris, um fich bann fclieglich doch bem Behrfache zuzumenden. herr Schonenberger genog von Anfang an und mit Recht bas Unfeben eines tuchtigen Lehrers, ber nicht nur trefflich gu unterrichten, fonbern auch zielbewußt zu erziehen verftand. Durch fein taftvolles Berhalten ftand er bei Schillern, Eltern und Bolt in bobem Unfeben. Als Prafett mar er ber Lehrerschaft ein treuer Berater und ein kluger Vermittler zwischen Schule und Elternhaus.

Der Verstorbene hatte im Jahre 1884 einen eigenen Sausstand gegründet, ber mit 10 Rinbern gesegnet mar, von benen nun die meisten vermoge guter Bilbung und Tüchtigfeit in geficherten Bebensftellungen fich befinden. 3m "Beinberg", oberhalb bes Städtchens, erwarb er fich ein fonniges, Dort verlebte er, von feinen friedliches Beim. mufilliebenden Rindern umgeben, viele icone Tage, aber schließlich kamen folche, von denen man fagt: "Sie gefallen mir nicht." Diese jedoch wurden von der treubeforgten Gattin und den opferfreudigen übrigen Angehörigen nach Möglichkeit bericonert, bis der unabwendbare Tod eintrat, dem Berr Schönenberger, als treuer Sohn der katholischen Rirche, furchtlos entgegensah. Gin großes Leichen. geleite, zahlreiche Blumenspenden und zwei ergreifenbe Grablieber find Zeugen bes guten Unbenfene, bas herr Schonenberger überall hinterläßt. ruhe im Frieden! A. K.

St. Gallen.: Budget und Audgetbotschaft des Regierungsrates pro 1923. Der Kanton an der schweiz. Ostmark leidet, wie wohl kein anderer heute unter der gegenwärtigen Arbeitskrise und dem Darniederliegen seiner Hauptindustrie. Kein Wunder, daß darum das vorgelegte Budget pro 1923 ganz bedenklich im Zeichen des Abbaues steht. Die Ansätze bewegen sich durchweg im Rahmen dis zu 10 Prozent. Für die Hauptposten im Erziehungsbe-

partement: Lehrstellenbeiträge und Lehrerbesolbungen sind noch die Ansätze des laufenden Jahres eingesetzt. Wenn dann aber das revidierte Gesetz siber Mindestgehalte an die Lehrerschaft der Volksschuse und die staatlichen Leistungen an diese Gesetzestraft ertangt hat, so wird in jenen zwei Positionen eine Einsparung um 20 und mehr Prozent erreicht, die sich zur Halte schon im Jahre 1923 auswi kt. Damit hat das Erziehungsdepartement eine Einsparung von nahezu 1 Willion durchgeführt. Es sei der Zufunft überlassen, zu urteilen, ob hier nicht die Einsparungen, die so fühlbar das Gebiet der Schule tressen, nicht die unrichtigen Wege gingen.

Uns Lehrer mag intereffieren, auf welchen Bofitionen bes Erziehungsbepartements weitere Abstriche
erfolgen. Auf fo ziemlich allen.

Die kantonale Lehrerkonferenz schläft ihren Dornröschenschlaf feit 1913 rubig weiter. Es fceint, baß fich ber Marchenprinz auch 1923 nirgends findet, der fie wieder gum Leben ermeden will. Nachdem der kantonale Lehrerverein feit Jahren die frühern Funktionen ber Rantonalkonferenz übernommen hat, indem er alle wichtigeren Schul= und Erziehungefragen in Beratung zieht, Jahr für Jahr feinen Seftionen Jahresaufgaben gur Befprechung überträgt, in gewiffen Zeitraumen Behrertage mit allgemeinem Stimmrechte einberuft, jahrlich 1-2 Delegierten= und Prafidentenkonferenzen abhalt, ift die fantonale Lehrerkonfereng mit ihrem beschrankten Stimmrechte zu einem verfummerten Pflanzchen am Schattenplatichen geworben. Und tropbem ber R. 2. 2. die Staatstaffe fo bedeutend entlaftet und bie Beicafte ber Rantonalfonfereng fo prompt beforgt, wird ihm nur ein Staatsbeitrag von Fr. 500 auteil, gleichviel, wie ber oftichmeig, geographischen, tommergiellen Gefellichaft, bem naturbiftorifden Dufeum St. Gallen, ben Sammlungen bes hiftorischen, tantonalen Bereins, bem fant. Turnverein (Jugend. turnen), magrend ber Meufnung öffentlicher Bibliotheten Fr. 600, an die schweiz. Volksbibliothet fogar Fr. 1000 ins Bubget eingefest find.

1923 foll wieberum, wie feit Kriegsbeginn nur eine Bezirtstonferenz gehalten werben. Die bezügl. Taggelber erfahren eine Reduftion.

Die Beitrage an die Lehrerbibliotheken werden von Fr. 150 auf Fr. 100 per Bibliothek reduziert.

Die Beitrage an die Lehrerpenstonstaffe bleiben sich gleich wie im Borjahre Fr. 40 pro Lehrtraft. Es bleiben damit also auch die bisherigen ungenüsgenden Pensionen unverändert bestehen.

Der Posten für Lehrmittel wird wiederum von Fr. 94'000 auf Fr. 82'500 heruntergeschraubt, da die Abgabe nun derart geregelt ist, daß an mitteren und oberen Rlassen ein Buch durchschnittlich, sage 2½ Jahre! herzuhalten hat. In dieser haus hälterischen Tendenz kann nun kaum mehr weiter gegangen werden, und es ist die Grenze des Erreichbaren wenn nicht überschritten, so doch mindestens erreicht.

Die Beiträge an die Rechnungsbefizite ber Schulsgemeinden find auf gleicher Höhe wie im Vorjahr, auf Fr. 90'000 budgetiert. Alle Gemeinden, beien Steuerfuß 1920/21 38 Cts. überschritt, konnten im

laufenden Jahre berücksichtigt werden. Gbenso sollen auch die Beitrage an die Rechnungsbefigite ber Setundarschulgemeinden auf bisheriger Sohe — Fr.

65'000 belaffen merben.

An schon pensionierte Lehrer, Witwen und Waisen wurden im lausenden Jahre Fr. 53'000 aus Staatsmitteln verausgabt. Es war damit möglich, den Lehrern Fr. 300, den Witwen Fr 200 und den Waisen je Fr. 100 zuzuhalten. Bei einem steuerbaren Einkommen von Fr. 1500—1800 wurden nur "halb so hohe Betreffnisse" ausgerichtet. Besser studiet Pensionare gingen ganz leer aus. Auch für 1923 wird der nämliche Posten in gleicher Höhe und mit gleichem Prinzip bei der Ausrichtung ins Budget ausgenommen.

Daß auch die Lehrerschaft des Seminars und der Kantonsschule an ihrem Einkommen erhebliche Einsparungen zu gewärtigen haben, geht aus der Summe der Reduktionen (Seminar von Fr. 150'000 auf Fr. 137'000, und Kantonsschule von Fr. 520'600 auf Fr. 466'800) ohne weiteres hervor.

Und zum Schlusse erfahren auch noch bie Positionen für Fortbildungsschul- und Lehrlingswesen, besonders bas lettere, wie das nach dem Vorausgegangenen selbstverständlich erscheint, noch ihre entsprechenden Reduktionen.

Oberwallis. Am 30. Oftober fand in der neuen Kollegiumshalle in Brig die Versammlung des Bereins kath. Lehrer und Schulmanner statt. Sie wurde durch eine hl. Messe mit einem gediegenen Kanzelwort von Schulinspektor hochw. Herrn Pfarrer Amberd eröffnet. Eindringlich rief er uns zu: Lehrer, baue dein Leben auf der Religion auf, sei stark im Glauben, bete ohne Unterlaß, in der hl. Messe und im Sakramentenempfang schöpfe Krast für deine schwere Berufsarbeit, von beinem göttlichen Lehrmeister lerne Demut und Gehorsam!

Als Hauptreferent hatten wir die Ehre begrüßen zu können Herrn Sekundarlehrer A. Meyer von Kriens. Er wußte auch trot des etwas trocenen Stoffes "Ueber den Sprachunterricht" die Lehrer zu fesseln. Sprachunterricht ist notwendig, das Sprachgefühl muß sich auf Sprachwissen stützen; das erstere allein versagt oft. Sprachunterricht verlangt aber Arbeit, ohne Arbeit kein Erfolg. Sprachschule ist auch Willensschule, erzieht zur Ausmerksamseit und Genauigkeit. Die Primarschule hat sich

im Sprachlehrstoff zu beschränken, wenig, aber gründlich, nicht sinnloses Regelleiern. Sin Sprachbuch ist notwendig schon der Einheitlichkeit wegen, es schützt vor Plantofigkeit, doch hinter dem Buche stehe die Person des Lehrers. Der Lehrer dringe auf reine, natürliche Aussprache, gebrauche die Mundart nur ausnahmsweise zur Erläuterung. Alles Neue lasse er zuerft anschauen, dann erarbeiten, dann üben. Jeder Arbeit folge gewissenhafte Korreftur, jede Flüchtigkeit sei ihrer Strafe sicher.

Als zweiter Referent behandelte hochm. Herr Prof. Claufen den naturkundlichen Unterzicht. Man öffne dem Kinde die Augen für die Schönheit, Mannigfaltigkeit und die Bunder der Natur. Es hat von sich aus Freude an der Natur; bes Lehrers Pflicht ift es, diese Freude zu heben. Naturunterricht ift auch Erziehungs- und religiöse Frage.

Beibe Reserenten ernteten reichen Beifall, ihnen sei auch an dieser Stelle berglich gebankt. Bur Distuffion war leiber die Zeit allzu kurz bemeffen.

Heferenten und allen, bie an ber Erziehung und Bildung der Jugend wirken, für ihre treue, hingebende Arbeit. Als neuer Bereinsprafident wurde hochw. Herr Prof. Claufen gewählt. Dem abtretenden Prafidenten, hochw. Herrn Dr. Meyer, dem Mann mit dem warmfühlenden Herzen und dem praktischen Sinn, der während zwei Jahren mit Begeisterung für das geistige und materielle Wohl der Lehrer gearbeitet, und der sich die Liebe der Lehrer im Sturme erobert, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

Ein Kranzchen sei noch ben Sangern gewidmet, die mit ihren herrlichen Weisen den Nachmittag verschönerten. Frohen Mutes und im Gefühle, gute Arbeit geleistet zu haben, trennten sich die Bereinsbrüder. — Wenn hier ein Wunsch geäußert werden darf, so ist es der, daß an einer nächsten Tagung die hochw. geistlichen Herren, die ja auch Lehrer sind, etwas zahlreicher teilnehmen mögen.

Offene aarganische Lehrstellen:

1. Bezirksschule Mellingen, Deutsch, Französisch und Geschichte. 6 Semester akadem. Studien. Von Erziehungskanzlei Aarau Formular für Arztzeugnis verlangen. 18. Nov. Schulpflege.

2. Gesamtschule Gwinden, Gemeinde Bergbietiton. 18. Nov. Schulpflege Bergbietison. F.

Bestellzettel.

(Gefl. ausschneiden und als Drucksache einsenden.)

Der Unterzeichnete bestellt beim Berlag Otto Balter A.=16., Olten, per Rach=nahme* oder gegen Einzahlung auf Bostcheck=Konto Vb 92:

(Für Abonnenten der "Schweizer-Schule" mit 10% Rabatt auf dem Ladenpreis von Fr. 2.90 bei Abnahme von mindestens 10 Stück)

Gx. Schülerkalender "Mein Freund" 1921